

## ***Einleitung – Введение***

"Я люблю тебе", flüsterte Jürgen ihr ins Ohr und leerte sein drittes Glas auf ihr Wohl. Ljuba errötete nicht; mit vierzig Jahren und mit ihrer Erfahrung tut man das nicht mehr. Doch verwirrt war sie schon. Nicht wegen des grammatischen Fehlers; die Hefte ihrer Schüler strotzten manchmal von Fehlern. Auch nicht wegen des harten, unrussischen Akzents ihres Kollegen. Dieses Problem kannte sie von den ausländischen Partnerschülern an ihrer Schule. Nein. Vielmehr beunruhigte sie, kaum neun Monate nach ihrer Traumhochzeit mit Nikolai, mitten im ersten, jung verliebten Jahr, die Versuchung durch einen anderen Mann, einen sympathischen fünfundfünfzigjährigen Kollegen aus Deutschland.

Liebe Leserin, lieber Leser! Erinnern Sie sich an Ljuba? Sie kennen sie, wenn Sie das erste Buch in der Reihe "Russisch für Besserwisser" mit dem Untertitel "Von Metros, McDonald's und einer Kuh im Propeller" gelesen haben. Dort konnten Sie in einer kleinen Geschichte verfolgen, wie *Ljubow* (Любовь) von der Geburt bis zur Hochzeit ihren Vornamen "wechselte": als *Любовь Николаевна Толстая* (*Ljubow Nikolajewna Tolstaja*) in einer russisch-orthodoxen Kirche getauft, wurde sie in Familie und Schule *Люся* (*Ljusja*) bzw. *Люба* (*Ljuba*) und später von ihrem Schatz Kolja liebevoll *Любусик* (*Ljubusik*) genannt, um auf dem Standesamt schließlich wieder zur "Amtsperson" *Любовь Николаевна* zu werden, diesmal aber mit dem Familiennamen *Путина* (*Ljubow Nikolajewna Putina*). Von dieser jungen Frau ist hier die Rede. Wie Sie dem einleitenden Absatz entnehmen konnten, ist sie inzwischen Lehrerin geworden. Da sie fließend Deutsch spricht und diese Sprache von der zweiten bis zur elften Klasse unterrichtet, betreut sie oft Gast Schüler und die sie begleitenden Lehrer – Jürgen ist einer von ihnen. Ljuba, wie sie von Kollegen, Freunden und Bekannten gerufen wird, wird Sie auf Ihrer Reise durch Russland und die russische Sprache begleiten.

Wenn Sie Ihr Wissen über das Land, die Menschen und die Sprache erweitern möchten, dann ist das Buch "Krimis, Kalender und ein Krokodil" genau das Richtige für Sie. Es wendet sich vorwiegend an Leserinnen und Leser, die über einige Russischkenntnisse verfügen und die kyrillische Schrift lesen können. Aber selbst ohne dies wird die Lektüre für Sie

sehr interessant sein, denn alle russischen Wörter und Sätze werden übersetzt und erläutert. Wie der Titel besagt, erwartet Sie in diesem Buch eine "Lesereise durch Russland". In jedem Kapitel begegnen Sie russischen Menschen und erfahren etwas über Orte und Situationen in Russland zu Beginn des dritten Jahrtausends. Nebenbei plaudert der Autor mit Ihnen über die russische Sprache. Von Texten aus Romanen, Zeitungen, Zeitschriften, Kalendern und anderen Genres ausgehend, *analysiert er Schwierigkeiten und "falsche Freunde" der russischen Sprache* (анализирует трудности и "ложных друзей" русского языка), *erzählt die Geschichte russischer Wörter* (рассказывает историю русских слов) und *erklärt die Bedeutung häufiger Namen* (объясняет значение часто употребляемых имен).

Lassen Sie mich ein Beispiel geben! Die ersten Worte dieser Einleitung lauten: я люблю тебе (wörtlich übersetzt: *ich liebe dir*). Wer das sagt, der verwechselt möglicherweise auch in seiner Muttersprache die Fälle des Pronomens, ähnlich wie es der Titel des viel beachteten Buchs von Bastian Sick über die deutsche Sprache formuliert: "Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod".<sup>1</sup> Es kann aber auch sein, dass unser fiktiver Jürgen einfach Berliner Dialekt spricht. Dann ist es für ihn geradezu Ehrensache zu sagen: "Ick liebe dir." Richtig muss die Liebeserklärung auf Russisch heißen: "Я люблю тебя." Denn das Verb любить (*lieben*) regiert wie die meisten russischen Tätigkeitswörter den Akkusativ. Auf die Rektion von Verben und Präpositionen werden wir noch öfter zu sprechen kommen.

Auch der zweite Mangel, den Ljuba an Jürgens unvermittelter Liebesbekundung stillschweigend konstatiert, soll in diesem Buch eine Rolle spielen – die Aussprache. Der Deutsche hat eine "harte Aussprache", wie es heißt. Wer die labialisierten Konsonanten nicht richtig russisch aussprechen kann, bei dem klingt люблю wie [lub'lu]<sup>2</sup>, das heißt mit einem deutschen mittelharten "l" (wie in "Luft") anstelle des weichen russischen [lub'lu]. Das ist allerdings ein verzeihlicher Lapsus. Denn schließlich sind regionale Ausspracheunterschiede etwas ganz Normales; auch die Russen sprechen Dialekte. Außerdem kommen viele Einwohner Russlands aus Landesteilen, in denen Russisch

---

1 Siehe das Literaturverzeichnis am Ende des Buches.

2 Der gerade Apostroph ' zeigt an, dass die ihm folgende Silbe die Wortbetonung erhält.

nicht oder nicht mehr die einzige offizielle Sprache ist. So herrscht auf den Märkten jeder russischen Großstadt ein babylonisches Gewirr von Händlern aus dem Kaukasus, Mittelasien und anderen Regionen, die zwar Russisch sprechen, aber doch unverkennbar mit dem Akzent ihres Herkunftslands. Den regen Handel behindert das keineswegs! Im Gegenteil, wer häufiger im Ausland ist und die Landessprache mehr oder weniger beherrscht, wird bemerkt haben: Ein Muttersprachler sieht gegenüber dem Ausländer großzügig darüber hinweg, wenn er (oder sie) mit fremdem Akzent spricht. Häufen sich allerdings die Abweichungen von der Norm, dann kann schon einmal die Kommunikation beeinträchtigt werden. Damit Ihr Russisch, liebe Leserinnen und Leser, von Anfang an möglichst gut klingt, werden Sie immer wieder auch Hinweise zur Betonung und Aussprache erhalten.

Ljuba übernimmt in diesem Buch eine ganz besondere Rolle. Nach jeder Station unserer gemeinsamen Lesereise bzw. nach jedem Kapitel wird sie einen Halt mit Ihnen einlegen. *Halt* heißt auf Russisch *остановка*, weshalb die entsprechenden Seiten diese Überschrift tragen. Während dieser kurzen Reiseunterbrechungen wird Ljuba mit Ihnen die in den Kapiteln gestellten Aufgaben besprechen und Ihnen dabei über sich, ihre Familie und noch mehr über Russland und die Russen erzählen. Auch von Jürgen wird immer wieder einmal die Rede sein. Seine fehlerhafte Liebeserklärung zu Beginn unserer Einleitung hatte die junge Frau einigermaßen überrascht und zugleich ihr Sprachgefühl befremdet; wenn sie sich beides auch nicht anmerken ließ. Schließlich hat sie selbst ihre Schwächen. So vermag sie trotz allem Bemühen nicht den Namen ihres Kollegen vollkommen korrekt auszusprechen. Die deutschen Umlaute bereiten Russen stets Schwierigkeiten. Ljuba nennt ihn darum immer "Jurgen", was er freilich ausgesprochen süß findet. Und mit der Eigenart der deutschen Sprache, die Verben meistens am Ende eines Satzes zu positionieren, kann sich Ljuba ebenfalls nicht richtig anfreunden. Das alles hindert sie indes nicht, "Jurgen" richtig nett zu finden. Manchmal hat er eine ausgesprochen "russische Seele", wie sie meint. Im Verlauf unserer Lesereise kommt Ihre Reisebegleiterin nicht so ohne Weiteres von dem Mann los. Erstens, weil er sich ganze vier Wochen in ihrer Stadt aufhält, und zweitens ... aber lesen Sie selbst! Wagen Sie eine Prognose, ob sich zwischen Jürgen und Ljuba zarte Bande anknüpfen werden?